



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Ausführliche Schwedische Grammatik

Dieterich, Udo Waldemar

Stockholm [u.a.], 1840

Vom unbestimmten Artikel

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62596)

i) folgende nur im Singularis gebräulichen und fast nur in bestimmten Redensarten vorkommenden Wörter erhalten ebenfalls nicht den bestimmten Artikel: Akt, Aht; bane, Todesstoß; beråd, Bedacht; bevåg, Antrieb; bästa, Bestes; fog, Fug; hof, Maß; läservall, Brachfeld; män, Verhältniß; mät, z. B. taga i mät, auspfänden; reda, Bescheid; spe, Spott; väl, Wohl; völd, Parteilichkeit.

k) von fremden Wörtern erhalten α) die, welche sich auf ein betontes i enden, en, z. B. geometri, Geometrie, geometri-en, die Geometrie; β) die, welche sich auf ein betontes é enden, entweder en oder n z. B. allé, in der bestimmten Form entweder allé-en oder allé-n; γ) die, welche sich auf ein geschärftes or enden, n, z. B. professor erhält professor-n; δ) die, welche sich auf icus, um u. s. w. enden erhalten keinen Artikel.

l) daß man z. B. für staden, die Stadt, und häpnaden, das Erstaunen, sta'n und häpna'n sagt, gehört der Alltagsprache an.

m) in der biblischen Sprache und im Gerichtssül kommt noch ein abweichender Genitiv vor, indem der bestimmte Artikel nicht zum Nominativ, sondern zum Genitiv des Substantivs gesetzt wird, z. B. lag, Gesetz, lags-ens, des Gesetzes; rike, Reich, riks (für rikes)-ens, des Reiches, u. s. w.

2) Bei der Anhängung des Artikels im Pluralis gelten dieselben Regeln, welche für den Singularis aufgestellt sind, mit Beobachtung dessen, was von den Endungen des Pluralis überhaupt bemerkt worden ist.

§. 10.

Vom unbestimmten Artikel.

Der unbestimmte Artikel en *m.* und *f.* ett *n.* ein eine, ein, wird, wie im Deutschen vor sein Nomen gesetzt und kann weiter nicht declinirt werden, z. B. en örn, *m.* ein Adler; en lärka, *f.* eine Lerche, ett sto, *n.* eine Stute.

§. 11.

Vom bezeichnenden Artikel.

Der bezeichnende Artikel *den*, *m.* und *f.* *der*, *die* und *det*, *n.* *das*, im Singularis und *de*, *die*, im Pluralis wird ebenfalls weiter nicht durch die Declination verändert, z. B. *den äran*, die Ehre; *den resande*, der Reisende; *det nyttiga*, das Nützliche; *den redlige mannen*, der redliche Mann; *den stjernklara natten*, die sternhelle Nacht; *det goda samvetet*, das gute Gewissen.

Zweites Kapitel.

Vom Substantivum.

§. 12.

Vom Genus der Substantiva.

Das Geschlecht der Substantiva ist, wie im Deutschen dreifach, nämlich Masculinum, Femininum und Neutrum.

I. Der Bedeutung nach sind

1) Masculina:

a) alle Namen und Benennungen männlicher Wesen z. B. *Ivar*; *man*, Mann; *broder*, Bruder; *frände*, Verwandter; *konung*, König; *svarfvare*, Drechsler; *tupp*, Hahn. Eine Ausnahme aber macht das Neutrum *råd*, Rath, mit seinen Zusammensetzungen, z. B. *Kansliråd-et*, der Kanzleirath.

b) die gemeinschaftlichen Benennungen der Männchen und Weibchen, welche sich nicht auf *a* enden z. B. *häst*, Pferd; *sjäril*, Schmetterling; *hare*, Haase; doch machen hier viele Neutra eine Ausnahme, z. B. *lejon*, Löwe; *bi*, Biene; *svin*, Schwein.

c) die Namen der Jahreszeiten, Monate, Tage, Seen, Flüsse und Waldungen, z. B. *vår*, Frühling; *Göjemånad* (Februari), Februar; *Onsdag*, Mittwoch; *Mälaren*; *Göthaelf*; *Kålmorden*.